

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch katholisch sterben, d. i. gut sterben. — Die nähere Erklärung dieser apostolischen Anweisung und des rechten Verhaltens des Katholiken in der Krankheit soll der Gegenstand unseres Unterrichtes sein heute, am Feste der heil. Elisabeth, deren Sterbetag gestern, 19. November, war und am heutigen Sonntage hier, in der Elisabethinen-Klosterkirche, feierlich begangen wird. Und davon zu reden, paßt, meine ich, recht eigentlich für diesen Tag; war ja die heil. Elisabeth eine wahre Mutter der Kranken und wird sie ja in diesem Kloster und Krankenhause als besondere Patronin auch vorzüglich verehrt. — Wir wollen den Gegenstand in dieser Weise behandeln:

Der Katholik in der Krankheit,

d. i. wie er seine Krankheit betrachte, wie er sich in seiner Krankheit verhalte, wie er seine Krankheit schließe und sterbe.

Meine Lieben! wir werden Alle einmal sterben, die Meisten aus uns werden vorher krank werden, was ich Jedem wünsche, Manche werden nicht krank werden, werden vielleicht gäh sterben, was ich Keinem wünsche; was wir aber jetzt hören werden, das wird für Alle gut sein, auch für die, welche nie krank werden. Eine vollständige Behandlung dieses Gegenstandes würde wohl die Zeit einer gewöhnlichen Predigt weit überschreiten, was wir aber möglichst vermeiden wollen; wir werden daher nur einen und den anderen Umstand besonders hervorheben, zudem am vorigen Franzisci-Feste schon Manches davon zur Sprache gekommen ist und gewiß in anderen Kirchen, in denen jahraus, jahrein das Wort Gottes verkündet wird, derselbe Gegenstand oft berührt und behandelt wird. — Gott segne meine Worte, um was bitten möge die hl. Krankmutter Elisabeth.

Unsere erste Frage ist: Wie betrachtet der Katholik seine Krankheit? Er betrachtet sie als Folge der Sünde Adam's und als Folge (leider das gar oft) der eigenen persön-